

⟨Simon von Wehlen und Christoph Krell⟩ rechnen mit Balthasar Mentelberger, Zöllner zu Bruneck, die Einnahmen aus dem Zoll zu Bruneck für das Jahr 1457 ab. Abgezogen werden frühere Ausgaben Mentelbergers zugunsten des NvK und bereits getätigte Zahlungen an die bischöfliche Kammer.

Or., Pap.: BRIXEN, DA, HA 27544 p. 111-113 (Beilage zur Brixner Amtsratung des Hans Heuss; geschrieben von der Hand des Christoph Krell mit einem Zusatz Z. 37 von Simon von Wehlen).

Wegen seiner exemplarischen Bedeutung für die bischöfliche Finanzverwaltung wird die Brunecker Zollratung, die sonst nur als summarischer Eintrag in der Generalratung des Simon von Wehlen sichtbar ist (s. zuletzt oben Nr. 5254 Z. 37), hier in Gänze gebracht.

Mentelbergher

Anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo octavo an sandt Scolastican tag hat Walthasar Mentelberger, zollner zu Braunekg, von den nützen des zolls daselbs, so gevallen sind von dem ersten tag januarii anno domini etc. lvii uncz hinwider umb auf den ersten tag januarii anno etc. lviii^{vo}, raittung getan.

Innemen des grossen zolls¹⁾ facit: ccxxxiii marckh, vii lb. Faciunt in Reynischem gold viii^c und i gulden und ix gr., computando xxxv kreuzer für ainen Reynischen gulden.²⁾

Item innemen pheffer: vier centner und xxⁱ phunt, ye von fünf semen i lb.³⁾

Innemen des klainen zolls⁴⁾ facit iuxta tenorem registri in vierern: xxiii markh, ii lb., vi gr., iii fi., ii perner.

Innemen der poluten⁵⁾ von Clausen auch in vierern faciunt: iii lb., v gr.

Summa summarum des gelts bringet viii^c und i Reynischen gulden und ix ganz alt kreuzer. Item pheffer iii c(entner) und xxⁱ lb. Item in vierern: xxiii marckh, v lb., xi gr., iii fi. und ii perner.

Summa summarum des pheffers mitsampt der remanencz der vordern nachsten raittung facit: xvii c(entner).

Ausgeben

Item Mentelberger hat geben Sigmunden Sell⁶⁾ umb vastenspeyss nach laut der zedeln: xxxiiii Reynisch gulden, i lb., vi gr.

Item so hat er geantwurt in meins herrn kammer nach laut ainer quittung c und l Reynisch gulden.

Item so hat er geantwurt maister Symon renndtmaister⁷⁾, nemblich ccclxxviii Reynisch gulden.

Item so hat er im aber geantwurt xxxvi ducaten, facit in alten gr. xiii marckh, viii lb., faciunt in Reynischem gold xlvi Reynisch gulden und xi gr. alt.

Item dem Mentelberger seinen soldt: xvi marckh vierer.

Item so bringt die restitution: ix markh, i lb., vi gr. in vierern.

Item aufziech vierer: xv lb.

Summa summarum ausgeben des gelts bringt vii^c und ix Reynisch gulden und xi alt gr. Item in vierern xxvi markh, viii lb.

Ausgeben

Item, er hat gen hove geantwurt: xii lb. Die abgezogen bleibt Mentelberger schuldig pheffer, nemblich xvi c(entner) und lxxxviii lb.

Innemen und ausgeben gelts genainander gelegt und abgezogen, am ersten das Reynisch goldt und alte gr. genainander aufgehebt, bleibt Mentelberger dannoch schuldig meinem herrn: lxxxii Reynisch gulden minus ii alt ganz gr. Item die münzc in vierern genainander aufgehebt, bleibt man dem Mentelberger schuldig: viii R(eynisch) gulden. Also alles innemen und ausgeben, wie hieoben geschriben ist, genainander gelegt und aufgehebt bleibt der Mentelberger schuldig lxxxiiii Reynisch gulden minus ii alt gr.

Item und pheffer xvi c(entner) und lxxxviii lb.; die sol der Krumpach innemen etc.

Item so pleybt der Mentelberger (schuldig) pheffer xvi c(entner).

38 Item – centner: von der Hand des Simon von Wehlen hinzugefügt.

¹⁾ In der Brunecker Zollordnung des Jahres 1440 ist festgelegt, dass neben dem Zoll zu Bruneck noch ein Brückenzoll zu Niedervintl zu zahlen war. Die Höhe des Zolls hing von der Art der Waren ab: Baumwolle, Gewürze, Seide, Papier, Wachs, Zucker und Konfekt galten als gantzguet, für das 1 lb. pro Saum fällig wurde; Feigen, Mandeln, Weintrauben, Reis, Fisch, Wein, Öl, Seife, Elfenbein, Bernstein, Alann u.a. galten als halbguet, für das 6 gr. pro Saum zu zahlen waren. Der Brückenzoll betrug für beide Güterklassen 2 gr. S. Stolz, *Quellen zur Geschichte des Zollwesens* 75.

²⁾ Der hier angesetzte Umrechnungskurs von 35 Kreuzern für einen Rheinischen Gulden gibt Rätsel auf. Die Münzordnung Hz. Sigismunds vom 7./8. Oktober 1453 legte einen Kurs von 1:38 fest; s. Steingger, *Münz- und Wirtschaftsordnung* 51; Rizzolli, *Münzgeschichte II* 306 Nr. 115. In den bischöflichen Reibbüchern wird sonst ein deutlich schwächerer Silberkurs angesetzt. S. zuletzt oben Nr. 4934 Anm. 2f. Der Kurs von 1:38 wurde in der Praxis allenfalls für die ganzen neuen Kreuzer mit höherem Silberanteil verwandt; s.o. Nr. 4790. Wie aus Z. 12 hervorgeht, rechnete man hier jedoch in alten (d.h. vor 1453 geprägten) Kreuzern. Auf dem Innsbrucker Landtag vom 29. August 1458 wurde ein (marktüblich hoher) Wechselkurs von 1:48 für den Rheinischen Gulden und 1:60 für den Dukaten vorgeschlagen; s.u. Nr. 5727.

³⁾ Vgl. die Brunecker Zollordnung von 1440, ed. Stolz, *Quellen zur Geschichte des Zollwesens* 75: und gibt albeg funf sam ain phundt pfeffer, in ist vier zenten ein saum. Der Preis des Pfeffers lag in Venedig zwischen 40 und 50 Dukaten pro cargo (= 400 lire sottile veneziane). S. F.C. Lane, *Pepper Prices Before Da Gama*, in: ders./B.G. Kobl/R.C. Mueller, *Studies in Venetian social and economic history*, Bd. V, London 1987, 590-597, hier 592, 594. Simon von Wehlen verkaufte im September 1458 vier cargo Pfeffer für 46 Dukaten pro cargo; s.u. Nr. 5741.

⁴⁾ Brückenzoll zu Niedervintl; s.o. Anm. 1.

⁵⁾ Polliten, Bolleten: Bescheinigungen über am anderen Ort bezahlten Zoll, die zur Reduktion des aktuellen Zolls führten; s. Stolz, *Quellen zur Geschichte des Zollwesens* 68, 78, 110.

⁶⁾ Sigmund Sell, Bürger von Bruneck.

⁷⁾ Simon von Wehlen.